Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945

4 | 23. Februar 1945

Die Stadt Kitzingen wurde bereits für den 22. Februar 1945 als Primärziel ausgewählt. Die 38 Flugzeuge der 1. Air Division verfehlten jedoch die Stadt. Es wurden lediglich drei Tonnen Bomben ziellos abgeworfen. Sie richteten jedoch keine größeren Schäden an. Laut Kampfbericht galt Kitzingen am Folgetag für alle Einheiten als „Target of Opportunity", d. h. als Gelegenheitsziel.

Die für diesen Tag festgelegten Primärziele befanden sich im oberfränkischen Raum sowie um Eger und Plauen. Wegen schlechter Sichtverhältnisse konnten diese Ziele jedoch nicht bombardiert werden, so dass 174 Flugzeuge der 8. amerikanischen Luftflotte als Ersatz das „Gelegenheitsziel" Kitzingen mit seinen deutlich sichtbaren Eisenbahnanlagen und Brücken der wichtigen Verkehrslinie Frankfurt-Nürnberg mit 2100 Sprengbomben angriffen.

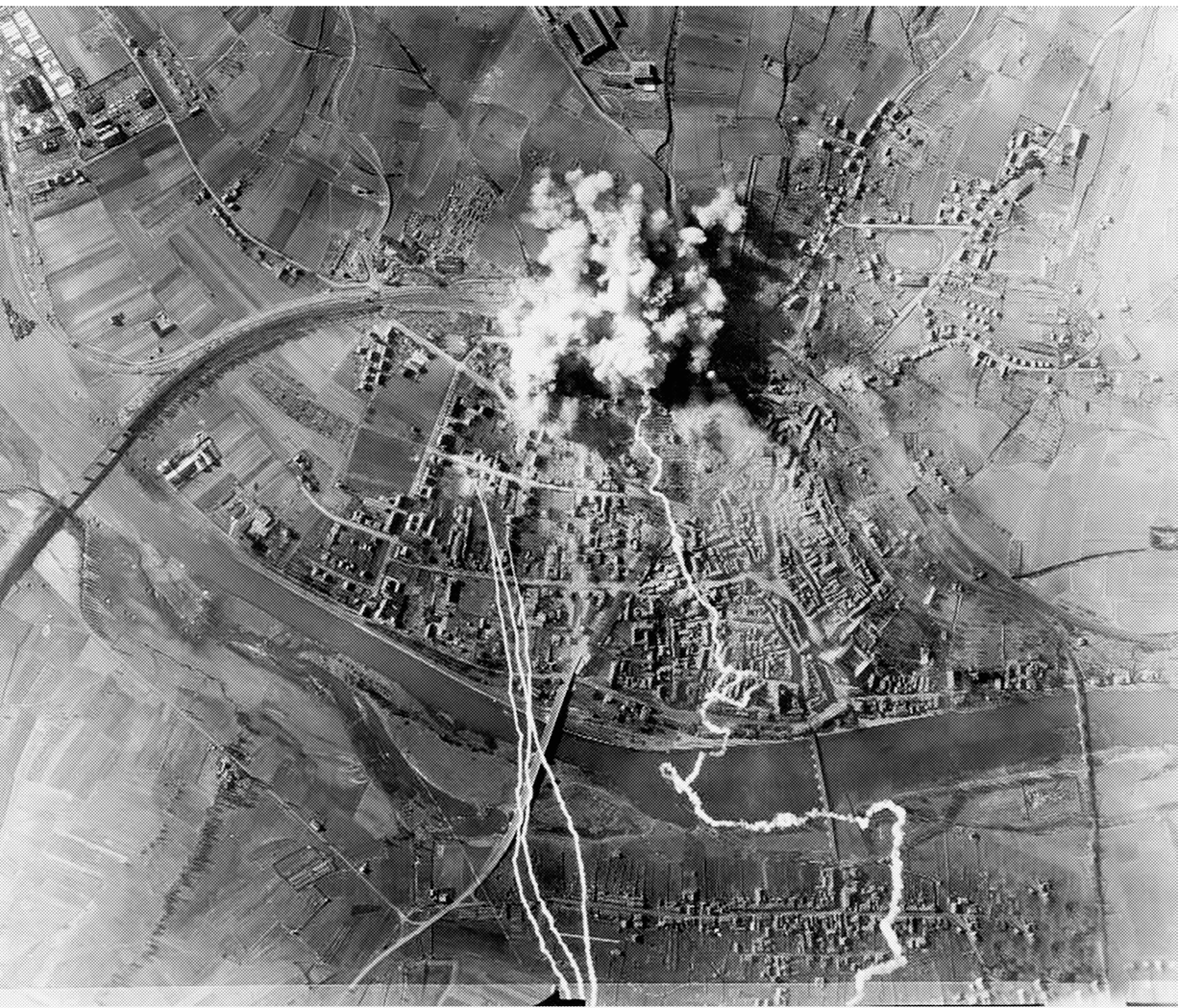
In den frühen Vormittagsstunden starteten die Bomberverbände der 1., 2. und 3. Division der 8. US-Luftflotte vom Militärflugplatz Snetterton Heath in England mit insgesamt 1.252 Maschinen von mehreren Basen. Sie nahmen die Sekundärziele Kitzingen, Lichtenfels, Schweinfurt, Meiningen, Hildburghausen und Crailsheim in den Fokus. Hier herrschten geeignete Wetterverhältnisse und in Kitzingen war keine Abwehr durch Flak oder angreifende Jagdflugzeuge zu erwarten.

In Kitzingen signalisierten bereits um 7.00 Uhr die Sirenen Voralarm. Fliegeralarm wurde in der Zeit von 10.05 bis 14.20 Uhr gegeben, was die Kitzinger jedoch nicht allzu ernst nahmen. Man hatte sich inzwischen daran gewöhnt. Deshalb sahen es nicht Alle als notwendig an, die Luftschutzkeller aufzusuchen. Die Kitzinger Betriebe arbeiteten teilweise weiter, die Schulkinder wurden zum größten Teil nach Hause geschickt. Wer einen weiten Schulweg hatte, den schickte man vorsichtshalber in einen Luftschutzkeller.

Erste Motorengeräusche waren kurz nach 11.30 Uhr zu hören. Es näherte sich ein Verband von insgesamt 174 viermotorigen amerikanischen Flugzeugen der 8. United States Army Air Force. Kitzingen wurde in fünf Wellen bombardiert.

Danach war nichts mehr, wie es war.

Luftaufnahme von Kitzingen nach dem Angriff vom 23. Februar 1945

Manchmal entschieden Zufälle wie das Wetter über das Schicksal einer Stadt wie hier in Kitzingen oder Ende März 1945 in Rothenburg, wo knapp die Hälfte der Altstadt in Flammen aufging, weil das eigentliche Ziel – ein Öllager in Oberfranken – im Nebel lag.

Luftaufnahme von Kitzingen nach der Bombardierung des Bahnhofs am 23. Februar 1945